

Es ist kein "Missgeschick"!

Nachdem es Ihnen nicht gelungen ist, Ihr Motorrad über eine lokale Zeitung zu verkaufen, schalten Sie eine Verkaufsanzeige für Ihre kaum gebrauchte Harley-Davidson aus dem Jahr 1980 auf einer spezialisierten Internetseite. Bereits wenige Stunden nach Aufgeben der Anzeige werden Sie von einem Käufer kontaktiert, der angibt, auf den Kauf von gebrauchten Qualitätsmotorrädern spezialisiert zu sein, die er an Sammler weiterverkauft.

Alles erscheint seriös. Sie erhalten sogar von heute auf morgen einen Bankscheck. Das einzige Problem ist, dass der Scheck über einen Betrag ausgestellt ist, der 5000 Dollar über dem Verkaufspreis liegt. Der Käufer erklärt, dass es sich hier um einen Fehler handle und bittet Sie, den Scheck zu hinterlegen und den Mehrbetrag mittels Bargeldtransfer-Service zurückzuerstatten. Gutgläubig überweisen Sie den Mehrbetrag und versenden die Ware.

Eine Woche später werden Sie von Ihrer Bank informiert, dass der Scheck betrügerisch ist und der Geldbetrag Ihrem Konto deshalb nicht gutgeschrieben werden kann. Unglücklicherweise aber wurde die Harley-Davidson, zusammen mit 5000 Dollar in Bargeld, bereits versandt, so dass Sie nun ohne Motorrad, ohne Bargeld und ohne Regressmöglichkeit dastehen.

Betrug durch Überzahlung

Bei dieser Art von Betrug bietet Ihnen jemand an, einen von ihnen zum Kauf angebotenen, meistens hochwertigen Gegenstand, beispielsweise ein Motorrad, ein Auto oder eine Spezial Ausrüstung, zu kaufen. Aus irgendeinem fiktiven Grund zahlt der Käufer mehr als den geforderten Preis, wobei er häufig vorgibt, dass es sich bei dem Mehrbetrag um ein Versehen handelt oder dass dieser an einen Dritten, einen Spediteur, bezahlt werden muss. Der Betrug liegt in der Bezahlung, üblicherweise einem betrügerischen Bankscheck oder Geldanweisung.

Sie sollen dazu gebracht werden, den Differenzbetrag zu senden, bevor Sie feststellen, dass der Scheck betrügerisch ist. Da einige Banken Gelder freigeben, bevor ein Posten verrechnet wurde, werden Sie den Betrug möglicherweise erst bemerken, wenn es zu spät ist. Wenn festgestellt wird, dass es sich bei der Bezahlung um einen Betrug handelt, wird das Geld auf ihrem Konto annulliert. Bei dieser Art von Betrug können Sie vielleicht nicht nur den Überzahlungsbetrag, sondern auch die von Ihnen verkaufte Ware verlieren.

Wenn Sie den Verdacht haben, dass es sich um einen Überzahlungsbetrag handelt, prüfen Sie bitte die folgenden Punkte, bevor Sie Geld in einem Transfergeschäft überweisen:

1. Western Union rät davon ab, Bargeldtransfer an Personen vorzunehmen, die Sie nicht kennen.
2. Seien sie wachsam bei einem Käufer, der ein Geschäft unbedingt sofort abschließen will. Die meisten Käufer werden Ihnen Fragen stellen und über den Preis verhandeln wollen.
3. Fragen Sie bei Ihrer Bank nach, wie viele Tage es dauert, bis ein Scheck verrechnet wird. Denken Sie daran, dass es selbst dann, wenn die Bank Ihnen ermöglicht, auf das Geld zuzugreifen, nicht sicher ist, dass der Scheck vollständig freigegeben wurde.
4. Warten Sie, bis der Scheck freigegeben wurde, bevor Sie den Überzahlungsbetrag anweisen.
5. Denken Sie an das alte Sprichwort: Geschäfte, die zu schön klingen, um wahr zu sein, sind es vermutlich auch.

Western Union nimmt Verbraucherbetrüge sehr ernst. Wir schätzen unsere Kunden und wissen, dass sie hart für ihr Geld arbeiten. Wenn Verbraucher Geld verlieren, weil sie Opfer eines Betrugs werden, fühlen auch wir uns als Verlierer. Deshalb bemühen wir uns darum, das Bewusstsein für die verschiedenen Arten von Verbraucherbetrug zu schärfen.